

Die Themen dieser Ausgabe	Seite
<b>Veranstaltung</b> > Spannende Themen beim 9. Berliner Abend des DFV NORLA mit Besucherrekord	1-2 3
<b>Jugendfeuerwehr</b> > Anmeldung JF Landeszeltlager 2015	4
9. Landesmeisterschaft im Wettrutschen um den „Flori-Cup“	5-6
Jugendfeuerwehr Schwarzenbek wieder vorne mit dabei	7
Reinbek erkämpft sich Seifenkisten-Sieg	8
Gemeinsame Jugendflammenabnahme in Quickborn	9
JF Delingsdorf gewinnt 7. Kreisfußballturnier	10
Kleine Stadt ganz groß - JF Lütjenburg zu Besuch in Hamburg	10
<b>Einsatzbericht</b> > KfV Herzogtum Lauenburg, KfV Ostholstein	11-12
<b>Aus den Mitgliedsverbänden</b> > KfV Herzogtum Lauenburg, KfV Pinneberg, KfV Pinneberg & Steinburg	13-16

## Verbandswesen

### Spannende Themen beim 9. Berliner Abend des DFV

„Lassen Sie uns so verhandeln, dass wir dem Ehrenamt, der Feuerwehr in der Zukunft und den Finanzen gerecht werden“, erklärte Bundesinnenminister Dr. Thomas de

Mehr als 140 Bundestagsabgeordnete und 400 Gäste aus Feuerwehren, Verwaltung und Verbänden nutzten die Gesprächsplattform des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) in der Regierungsfeuerwache Berlin-Tiergarten - darunter eine große Abordnung schleswig-holsteinischer Führungskräfte mit Landesbrandmeister Detlef Radtke an der Spitze.



Ein Teil der schleswig-holsteinischen Delegation beim 9. Berliner Abend des DFV mit den beiden Bundestagsabgeordneten Ingo Gädechens (3. v. lks.) und Ernst-Dieter Roßmann (5. v. lks.) sowie DFV-Präsident Hans-Peter Kröger (4. v. lks.) und Landesbrandmeister Detlef Radtke (6. v. r.). Foto: Friedrich Kulke / DFV Presseteam

Maizière, MdB, beim 9. Berliner Abend der deutschen Feuerwehren in Berlin zum brandheißen Thema der finanziellen Beteiligung des Bundes am Zivilschutz.

Die Fahrzeugbeschaffungen für den Zivilschutz stehen aktuell zur Debatte. Der bayerische Staatsminister des Innern, Joachim Herrmann, MdL, wies auf den Beitrag hin, den die Feuerwehren in Deutschland für die Sicherheit leisteten: „Wir müssen als Länder und Bund zumindest für eine ordentliche Sachausstattung sorgen.“ „In Zivil- und Katastrophenschutz können wir uns keine Lücken leisten; hier haben wir eine gemeinsame Verantwortung“, wandte sich Herrmann an die Bundestagsabgeordneten. Im Kern geht es um die fortlaufende Erneuerung der rund 1.400 Löschfahrzeuge und Schlauchwagen im Zivilschutz. „Das kann nur funktionieren, wenn Bund, Länder und Gemeinden an einem Strang ziehen, appellierte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger. Er wandte sich persönlich an den Bundesinnenminister: „30.000 Feuerwehrmänner und -frauen setzen auf Sie - enttäuschen Sie uns nicht!“ DFV-Beiratsvorsitzende Claudia Crawford rief dazu auf, einen tragfähigen Kompromiss zu finden.

Die kommunalen Feuerwehren sind mit 1,02 Millionen ehrenamtlichen Einsatzkräften die Basis des durch die Länder finanzierten Katastrophenschutzes sowie des

>>

## ... 9. Berliner Abend des DFV

erweiterten Katastrophenschutzes im Zivilschutz, für den der Bund verantwortlich zeichnet.

### 50 Jahre Deutsche Jugendfeuerwehr: Nachwuchs mit Zukunft

Ein weiterer Schwerpunkt des 9. Berliner Abends war der 50. Geburtstag der Deutschen Jugendfeuerwehr (DJF).

„Jugendfeuerwehr ist viel mehr als reine Nachwuchsförderung - hier werden tagtäglich wirkliche Solidarität und Vielfalt gelebt. Die Deutsche Jugendfeuerwehr ist wichtig für eine lebendige Demokratie“, lobte Caren Marks, Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Wilfried Gräfling, Landesbranddirektor der Berliner Feuerwehr, freute sich als Hausherr über die anhaltend hohe Resonanz der etablierten Gesprächsplattform.

Er warb dafür, die Voraussetzungen zu schaffen, damit sich junge Menschen im Zivil- und Katastrophenschutz engagieren: „Im Wettbewerb um die Besten spielt die Attraktivität des Ehrenamts und der Berufsfeuerwehr eine wichtige Rolle.“

### Ehrentwert: Handwerk ist Partner der Feuerwehr



Sieben Handwerksbetriebe und -kammern aus ganz Deutschland wurden für ihre engagierte Kooperation mit der Feuerwehr von DFV-Präsident Hans-Peter Kröger und Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), ausgezeichnet. Im Rahmen des 4. Bundesfachkongresses des DFV in Berlin wurde ihr Einsatz als Partner der Feuerwehr geehrt.

Sie lassen Jugendfeuerwehrangehörige ins Handwerk hineinschnuppern, vermitteln einsatzrelevante Fähigkeiten und stellen ihre praktischen Fertigkeiten für Projekte zur Verfügung.

„Das Handwerk ist ein wichtiger Partner der Feuerwehren - rund 50 Prozent der Feuerwehrangehörigen haben ein Handwerk gelernt, etwa 30 Prozent üben eines aus. Es ist im Einsatz wichtig, Hände und Kopf gleichermaßen verwenden zu können“, lobte DFV-Präsident Kröger bei der Verleihung des Förderschildes.

ZDH-Präsident Wollseifer beleuchtete in seinem Impulsvortrag unter dem Titel „Orientierung geben, Mitglieder binden“ die enge Kooperation zwischen Handwerk und Feuerwehr: „Besonders angetan bin ich davon, wie intensiv sich in vielen Regionen der Austausch bei den Jugendfeuerwehren und die gemeinsame Ansprache von Jugendlichen entwickelt haben.“

Jeder Auszubildende, der eine handwerkliche Lehre beginnt, ist auch ein potenzieller Kandidat für das Engagement in der Feuerwehr! Aktuell bilden wir rund 400.000 junge Menschen im Handwerk aus.“

Zwischen den beiden Spitzenverbänden gibt es eine Kooperationsvereinbarung, die durch die enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit vieler Feuerwehren und ihrer Verbände mit Handwerksbetrieben und deren Kammern auf Landes-, Kreis- und Ortsebene mit Leben erfüllt wird.

Text: DFV, Fotos: Holger Bauer



Die enge Zusammenarbeit zwischen Feuerwehren, Landesregierungen, Bundesregierung und DFV symbolisierten beim 9. Berliner Abend DFV-Präsident Hans-Peter Kröger, Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière, der bayerische Staatsminister des Innern, Joachim Herrmann und Berlins Feuerwehrchef Wilfried Gräfling (v.r.).

## Veranstaltung

# NORLA mit Besucherrekord



Längst hat sich die NORLA von der reinen Landwirtschaftsmesse zu einer kombinierten Verbrauchermesse gemauert. Das merkte man auch in diesem Jahr am breiten Ausstellerangebot und den rekordverdächtigen Besucherzahlen in Rendsburg. Mit weit über 70.000 Besuchern war die NORLA ein Publikumsmagnet.



Mittendrin war auch der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein mit einem rund 2000qm großen Stand im Außengelände. Dieser war vom ersten Tag an stets dicht umlagert. Hauptanziehungspunkt war natürlich die aufblasbare Eventanlage „Feuertaufe“, die ihren Einstand auf der NORLA gab. Geduldig standen ununterbrochen Kinder mit ihren Eltern an, um das einzigartige Kletter- und Rutscherlebnis in dem riesigen „Feuerwehrauto“ zu erleben. Selbst Innenminister Andreas Breitner ließ es sich nicht nehmen, mit seinen drei Kindern mitzumachen.

Am ersten Messtag waren es vor allem Schulklassen, die sich Informationen am Stand des LFV holten. Am zweiten Tag war der Dachverband der Feuerwehr Mitausrichter des neuen Messeangebotes „Junge NORLA“. Im Forum präsentierten RSH-Chefkorrespondent Carsten Kock und LFV-Öffentlichkeitsreferent Holger Bauer zweimal das „spannendste Ehrenamt der Welt“.

Auch landwirtschaftliche Berufsgruppen zeigten ihre Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten. Gedacht war das Angebot an alle Schüler der

ausbildungsorientierten Klassenstufen. Die Resonanz war bei der Premiere eher verhalten – hier versprach die Messeleitung für das kommende Jahr eine Verbesserung.

Ein Höhepunkt war am Sonntagnachmittag ein Konzert des Feuerwehrmusikzuges Amt Nortorfer Land – das einzige musikalische Angebot auf der Messe. Viele Besucher nutzten das Konzert für eine entspannte Pause im Messetrubel und lauschten den Musikern. Am Stand des LFV gab es neben der „Feuertaufe“ auch Spiel- und Gewinnmöglichkeiten für Groß und Klein. Ein Angebot für die Kleinen war ein Riesenpuzzle, bei dem auf Zeit ein Feuerwehrauto zusammengesetzt wurde. Für die Tagesbesten gab es eine Familienkarte für den Hansa-Park zu gewinnen.

Die Sieger sind Christopher Laurens Lück (Westerrönfeld), Chantal Möller (Osterrönfeld), Doraja Zirkenbach (Rendsburg) und Maik Schadach (Oldersbek).

Daneben blieben die Fachinformationen für die Messebesucher nicht aus. Kompetente Standbetreuer gaben Auskunft über alle Themen des

Brandschutzes – angefangen vom Heimrauchmelder bis hin zum Brandschutz bei Fassadendämmung. Richtig heiß wurde es beim Feuertrainer der FF WEntorf aus dem Kreis Herzogtum Lauenburg. Hier wurden „echte“ Brände an Fernsehern, Papierkörben u.a. simuliert, die die Messebesucher löschen durften. Um die 20 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer waren an jedem der vier Messtage vor Ort, um alle Angebote aufrecht zu erhalten. Einige Kameraden ließen es sich sogar nicht nehmen, an allen vier Tagen präsent zu sein. „Das beste NORLA-Team der Welt“, lobte am Sonntagabend auch Standleiter Holger Bauer den ehrenamtlichen Einsatz der Kameradinnen und Kameraden. Erfreulich war zudem, dass sich zu dem bestehenden „harten Kern“ des NORLA-Teams in diesem Jahr etliche neue Helfer gefunden haben, die einem Aufruf im LFV-Newsletter gefolgt waren. Alle „Neulinge“ waren begeistert und wollen nächstes Jahr wieder dabei sein.

Die nächste NORLA findet vom 3. bis 6. September 2015 in Rendsburg statt.

Text/Fotos H. Bauer



## Landeszeltlager 2015 der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehren

Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein richtet im Jahre 2015 wieder ein Landeszeltlager für alle Jugendfeuerwehren des Landes Schleswig-Holstein und Gästewehren aus.

Das Lager findet  
**vom 18. bis zum 24. August 2015**

auf dem Zeltlagerplatz Lenster-Strand  
in der Gemeinde Grömitz (Kreis Ostholstein) statt.

Ein umfangreiches Zeltlagerprogramm mit Spielen und Ausflügen ist in der Vorbereitung.

Wir würden uns freuen, wenn auch Eure Jugendfeuerwehr an unserem Lager teilnimmt und bitten auf diesem Wege um Vormerkung des Termins.

Die Kosten werden sehr knapp kalkuliert und werden voraussichtlich bei rund 140 EURO je Person liegen – Zelte, Vollverpflegung, Eintritt in den Klettergarten und viele Aktionen inklusive. Hierin enthalten ist ein Zuschuss von 10.000,00 € aus den Spendenmitteln der EDEKA-Feuerwehr-Mettwurst. Zelte und Geschirr müssen nicht mitgebracht werden.

Bei Interesse bitten wir um Voranmeldung auf diesem Anmeldeformular:  
[http://www.shjf.de/fileadmin/dokumente/Voranmeldung\\_Landeszeltlager\\_2015.doc](http://www.shjf.de/fileadmin/dokumente/Voranmeldung_Landeszeltlager_2015.doc)

Wir bitten um Rücksendung des Formulars bis spätestens 30. September 2014.

Schon heute freuen wir uns auf ein interessantes Zeltlager mit vielen Kontakten innerhalb der Gruppen.

Bei Fragen rund um das Zeltlager steht Jugendreferent Torben Benthien in der LFV-Geschäftsstelle per Mail ([benthien@lfv-sh.de](mailto:benthien@lfv-sh.de)) oder Telefon (0431/603 2109) gern zur Verfügung.



Dirk Tschene

Landes-Jugendfeuerwehrwart

## Jugendfeuerwehr

## 9. Landesmeisterschaft im Wettrutschen um den „Flori-Cup“ der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehren, Sonnabend, 1. November 2014

Liebe Jugendfeuerwehrmitglieder,  
die Super-Rutsche der Ostsee-Therme in Scharbeutz ist am Samstag, dem 1. November zum neunten Mal Austragungsort der „Landesmeisterschaft im Wettrutschen“ um den Flori-Cup der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehren. Dieser „Fun-Wettbewerb“ wird nach echten, sportlichen Regeln ausgetragen. Neben viel Spaß stehen die Begegnungen mit Jugendfeuerwehren aus dem ganzen Land und der sportliche Aspekt in gleichem Maße im Vordergrund. Durch die Unterstützung der „Ostsee-Therme“ und unserer Sponsoren ist es uns möglich geworden, diesen Wettbewerb auszuschreiben. Wir würden uns wünschen, wenn möglichst viele Jugendfeuerwehren an diesem Tag nach Scharbeutz kommen und ihre Mannschaften anfeuern.

Dirk Tschechne  
Landes-Jugendfeuerwehrwart



Deshalb würden wir es begrüßen, wenn die Mannschaften zu gleichen Teilen aus jungen und älteren Jugendfeuerwehrmitgliedern bestehen.

### Zeitplan

**Wettbewerbstag:**  
**Sonnabend, 1. November 2014**  
**10 bis ca. 17 Uhr**

Siegerehrung: ca. 18 Uhr.

Die Startzeiten der jeweiligen Durchgänge werden den Mannschaften am Counter an der Rutsche mitgeteilt, bzw. hängen dort aus

### Wichtige Hinweise

Die „9. Landesmeisterschaft im Wettrutschen um den Flori-Cup der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehren“ wird auf der neuen grünen Rutsche „Green Mamba“ ausgetragen. Die Länge dieser Röhre beträgt 145 Meter. Gerutscht werden darf nur in liegender Haltung mit den Füßen voran. Es muss normale Badekleidung getragen werden. Die Benutzung von Hilfsmitteln wie Folien oder die Reibung vermindender Substanzen wie Cremes oder Sonnenöl ist nicht zulässig und führt zur Disqualifikation.

### Wertung

Der Wettbewerb soll eine Mannschaftsleistung sein. Daher wird ausschließlich in einer Klasse gestartet. Es können Jungen- und Mädchenmannschaften ebenso starten wie gemischte Gruppen. Altersbeschränkung: 10 bis 16 Jahre. Die Mannschaftsstärke beträgt drei Jugendliche. Es werden je drei Durchgänge gerutscht. Die erzielten Zeiten werden elektronisch gemessen und addiert. Die Mannschaft mit der niedrigsten Zeit gewinnt. Ein höheres Körpergewicht ist nicht entscheidend für eine bessere Geschwindigkeit !

### Anmeldung

Die Startgebühr beträgt je Mannschaft 40 Euro. Zu einer Mannschaft gehören drei Teilnehmer und ein Betreuer. Eine JF kann maximal zwei Mannschaften melden. Jedoch ist dann nur ein Betreuer frei. Im Preis enthalten sind:

- Eintritt und Nutzung aller Aktivitäten.
- Teilnahme am Wettbewerb.
- Teilnahmeurkunde für jeden Teilnehmer.
- Mittagessen und ein Getränk

Anmeldungen erfolgen ausschließlich durch online-Anmeldung auf der Internet-Seite  
<https://www.ostseetherme-shop.de/shop/event-tickets-flori-cup>  
und gleichzeitiger Zahlung der Startgebühr.

Nach Zahlung erhalten die Gruppen von der „Ostsee-Therme“ eine Teilnahmebestätigung. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 135 begrenzt (= max. 45 Mannschaften). Sollten mehr Anmeldungen eingehen, entscheidet die Reihenfolge des

>>

## 9. Landesmeisterschaft im Wettrutschen um den „Flori-Cup“

Eingangs. Mannschaften, die nicht berücksichtigt werden können, erhalten eine Nachricht und ihr Geld zurück. Meldeschluss ist der 20. Oktober 2014.

Nachmeldungen sind nach dem 20. Oktober nur noch unter der Telefonnummer 04503 / 35 26 11 möglich, wenn noch Startplätze frei sind. Bei Nichtantreten besteht kein Anspruch auf Rückzahlung des Organisationsbeitrages.

### Auszeichnungen

Die drei erstplatzierten Mannschaften erhalten Pokale, Urkunden und Sachpreise. Ausgezeichnet wird auch die beste Einzelwertung.

Alle Teilnehmer erhalten eine Urkunde mit Platz- und Zeitangabe.

### Bezahlung

Die Bezahlung des Teilnehmerbeitrages von 40 Euro ist aus organisatorischen Gründen ausschließlich online per Bankeinzug, Mastercard oder Visa möglich.

Die Schlachtenbummler erhalten den rabattierten Eintrittspreis gegen Vorlage des Jugendfeuerwehrausweises / der Juleica an der Tageskasse.

Das verbilligte Mittagessen für alle Jugendfeuerwehrangehörigen muss am Eingang bestellt und bezahlt werden. Eine nachträgliche Bestellung im Restaurant ist nicht möglich.

### Auch das müsst ihr wissen:

- Teilnahmeberechtigt sind nur Jugendfeuerwehren aus Schleswig-Holstein.
- Unfallversicherungsschutz besteht durch die HFUK Nord
- Die Entscheidungen des Kampfgerichtes sind Tatsachenentscheidungen und nicht anfechtbar.
- Die Ostsee-Therme ist am Wettbewerbstag wegen der zeitgleich stattfindenden Mitternachtssauna bis 2 Uhr geöffnet.
- Mit der Abgabe der Meldung werden die Bedingungen anerkannt.

### Noch Fragen?

**Info-Hotline: LFV SH, Tel. 0431 / 603-2109**

### Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken.

Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Die Redaktion des LFV-Newsletter ist auf einen aktive Zuarbeit aus den Reihen der Feuerwehren angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden eingesandten redaktionellen Beitrag oder Einsatz-, Versammlungsbericht, usw. sehr. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die Redaktion sich eine Kürzung und textliche Überarbeitung vorbehält, um ein gleichbleibendes und attraktives Leseangebot bei begrenztem Platz sicherzustellen. Ebenso müssen wir bei eingesandten Fotomotiven (Veröffentlichung nur wenn alle Rechte an dem Bild vorhanden sind und das Motiv honorarfrei zur Verfügung gestellt wird) verfahren. Vielen Dank!

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.



Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein



**LFV SH jetzt auch bei Facebook**

<https://www.facebook.com/Landesfeuerwehrverband.Schleswig.Holstein?fref=ts>

## Jugendfeuerwehr

# Jugendfeuerwehr Schwarzenbek wieder vorne mit dabei

**Bad Homburg** - 1.039,54 Punkte und somit Platz 7 von 22 erreichte die die Jugendfeuerwehr Schwarzenbek in der Deutschlandqualifikation des CTIF in Bad Homburg. Und auch die zweite Mannschaft aus Schleswig-Holstein, die Jugendfeuerwehr Dassendorf hat sich trotz Verletzungspech mit 1.037,7 Punkten den 8. Platz gesichert und damit gezeigt, dass die Jugendfeuerwehren in Schleswig-Holstein sich auf Bundesebene nicht verstecken müssen.

Und wenn man bedenkt, dass der Abstand zur erstplatzierten Jugendfeuerwehr Dabel (MV) nur knapp 14 Punkte beträgt so zeigt sich, dass es ein Wettbewerb auf höchstem Niveau war.

Neben der Qualifikation zum CTIF stand Bad Homburg ganz im Zeichen der Jugendfeuerwehr. Neben Feierlichkeiten zum 50. Jubiläum der Hessischen Jugendfeuerwehr fanden auch die Delegiertenversammlung und weitere Feierlichkeiten der deutschen Jugendfeuerwehr (DJF) zu deren 50. Jubiläum statt.

Dazu hatte sich die DJF ein buntes Programm ausgedacht um Einheimischen wie Gästen die (Jugend-)Feuerwehr näher zu bringen.

Während der Delegiertenversammlung wagte der Bundesjugendleiter Timm Falkowski nicht nur einen Rückblick auf das mit über 4.000 Teilnehmern rekordverdächtig besuchte Bundeszeltlager im August in Königsdorf.

Auch erfolgten u.a. Beratungen zum Haushalt 2015, Wahlen zu einzelnen Fachausschüssen sowie die Vorstellung der Aktion „Laufen statt Saufen“. Ferner wurde das Wertepapier des Bundesjugendforums mit großer Mehrheit verabschiedet.

Neben zahlreichen Repräsentanten der Stadt Bad Homburg und des Hochtaunuskreis freute sich der Bundesjugendleiter Timm Falkowski, den Präsidenten des deutschen Feuerwehrverbandes Hans-Peter Kröger und seinen ständigen Vertreter Dr. h.c. Ralf Ackermann begrüßen zu dürfen.



Auch die Schleswig-Holsteinische Delegation nutzte die Gunst der Stunde, sich mit „ihrem“ Präsidenten auszutauschen.

Text / Foto: Rüdiger König

Ihr direkter Link zu den brandaktuellen landesweiten Meldungen rund um die Feuerwehr:

<http://www.shz.de/nachrichten/themen/feuerwehren-in-sh/>

Immer frisch im  
Feuerwehr-Newsportal auf

**shz**.de

## Jugendfeuerwehr

# Reinbek erkämpft sich Seifenkisten-Sieg

Am Samstag, den 30.08.2014 trafen sich die Jugendfeuerwehren aus dem Kreis Stormarn zum siebten Mal in Trittau, um das Rennen um die schnellste Seifenkiste im Kreis auszumachen. Sieben Stormarner Jugendfeuerwehren mit 15 Startern gingen ins Rennen. Das Siegerteam der letzten zwei Jahre, die Jugendfeuerwehr aus Reinbek, ging auch in diesem Jahr wieder als Favorit ins Rennen.



Die Sommerferien nutzten einige Mannschaften bereits für die Vorbereitung zum Rennspektakel der Jugendfeuerwehren aus dem Kreis Stormarn in Trittau. Es wurde gesägt, geschraubt und gehämmert und am Ende wurden sensationelle Seifenkisten fertiggestellt.

Mit roter Lackierung, Blaulicht und Martinshorn blieben die Jugendfeuerwehren ihrem Thema treu. Aber auch die Formel 1 hielt Einzug. So wurde ein Rennbolide im Design eines Energydrink Herstellers nachgebaut. „Ich habe mich von dem ordnungsgemäßen Zustand aller Kisten überzeugt. Sie entsprechen alle dem Regelwerk des Deutschen Seifenkisten Derby Vereins (DSKD e.V.)“, so Jens Bestmann, zuständig für die Wettbewerbe der Stormarner Jugendfeuerwehren.

Premiere feierte in diesem Jahr eine

neue Lichtschrankenzeitmessanlage, die die klassische Stoppuhr ablöste. Ebenso wurde die Streckenlänge von 250 auf 350 Meter erweitert.

Bei trockenen Straßenverhältnissen begannen die Rennen mit einem spektakulären Sturz eines der Boliden in der Streckenmitte. Ein Fahrfehler ließ die Kiste ins Schleudern geraten und auf die Seite kippen. Dank Helm, Schutzkleidung und einem Überrollbügel passierte dem jungen Fahrer nichts. Angefeuert von den zahlreichen Zuschauern wurden in drei Läufen die schnellsten Zeiten erfasst. Die Vorjahressieger aus Reinbek gingen auch in diesem Jahr mit ihrer perfekt vorbereiteten Kiste an den Start. Auch Reinbeks Fahrer Niklas Abel (13) war erneut in Höchstform und ließ das Fahrerfeld deutlich hinter sich. In allen drei Läufen konnte er die Führung für sich behaupten. „Es gibt viele Feinheiten und Kniffe mit denen

man eine solche Kiste optimieren kann.“, verriet geheimnisvoll Reinbeks Jugendwart Carsten Wollny. Die Fahrer des Teams Tremsbüttel 6 und Großensee kämpften erbittert um die nächsten Plätze. Tremsbüttel hatte am Ende ein Zehntel Vorsprung und sicherte sich den zweiten Platz.

Die Platzierung im Einzelnen:  
 Reinbek (1. Platz, 40,6 Sek),  
 Tremsbüttel 6 (2. Platz, 44,3 Sek),  
 Großensee (3. Platz, 44,4 Sek),  
 Tremsbüttel 1 (4. Platz, 45,0 Sek), Klein  
 Hansdorf-Timmerhorn 2 (5. Platz, 47,5  
 Sek), Tremsbüttel 5 (6. Platz, 47,7 Sek),  
 Tremsbüttel 7 (7. Platz, 49,5 Sek), Klein  
 Hansdorf-Timmerhorn 1 (8. Platz, 50,8  
 Sek), Tremsbüttel 2 (9. Platz, 51,0 Sek),  
 Trittau (10. Platz, 54,0 Sek), Witzhave  
 (11. Platz, 54,5 Sek), Westerau (12.  
 Platz, 55,8 Sek), Tremsbüttel 3 (13.  
 Platz 89,9 Sek)

Text / Foto: Sven Hinzpeter

## Jugendfeuerwehr

# Gemeinsame Jugendflammenabnahme in Quickborn

Es ist schon eine Tradition, dass die befreundeten Jugendfeuerwehren aus Norderstedt und Quickborn die Abnahme der Jugendflamme 1 und 2 gemeinsam vornehmen. Die Jugendlichen werden durch ihre Ausbilder auf diese Prüfung vorbereitet, so dass die Abnahme dann im Rahmen einer Veranstaltung durchgeführt werden kann.



*Eifrig wurden die Prüfungen zur Jugendflamme bewältigt*

Wurde diese Veranstaltung in den letzten Jahren immer in Norderstedt durchgeführt, so konnten in diesem Jahr Wehrführer Christof Fehrs sowie Jugendwart Patrick Grosse Gastgeber in der Feuerwache Quickborn sein. Insgesamt 35 Jugendliche aus den beiden Jugendfeuerwehren stellten sich der Aufgabe. Dafür waren über 20 Ausbilder ebenfalls aus beiden Wehren mit dabei, die den organisatorischen Teil der Veranstaltung organisierten. Auch die THW Jugend aus Norderstedt, zu denen ebenfalls ein sehr freundschaftliches Verhältnis gepflegt wird, war mit dabei um mit anzupacken.

Bei der Prüfung zur Stufe 1 mussten ein Notruf fachmännisch abgesetzt, 3 verschiedene Knoten gezeigt und drei einfache feuerwehrtechnische Aufgaben bewältigt

werden. Hierfür wurde z.B. ein Parkours mit Hindernissen aufgebaut, der dann im Wettlauf mit der Zeit durchlaufen wurde. Auch musste ein Unterflurhydrant für eine angenommene Wasserversorgung aufgebaut sowie ein behelfsmäßiges Wenderohr installiert werden.

Die Stufe 2 wurde gleichzeitig von 11 Jugendlichen aus Norderstedt sowie 5 aus Quickborn abgenommen und vom Fachwart für Wettbewerbe Jan Sudeck geleitet. Neben vielen Feuerwehrkameraden aus den beiden Wehren, Eltern und Interessierten kamen auch Quickborns Bürgervorsteher Henning Meyn sowie Bürgermeister Thomas Köppl zu der Veranstaltung.

*Text / Foto: Wido Schön*

**UNSERE JUGENDFEUERWEHR  
112% ZUKUNFT**

[www.shjf.de](http://www.shjf.de)

## Jugendfeuerwehr

# JF Delingsdorf gewinnt 7. Kreisfußballturnier

In einem packenden Finale gewann die Jugendfeuerwehr aus Delingsdorf das Kreisfußballturnier der Stormarner Jugendfeuerwehren knapp im 9 Meter-Schießen. Gegner war im Finale die Jugendfeuerwehr aus Siek- Meilsdorf, die bei dem Halbfeldturnier in Tremsbüttel

13 Mannschaften traten an, um am Ende des Tages einen der begehrten fünf Pokale in den Himmel strecken zu können. In zwei Spielgruppen begannen die Vorrundenspiele. Gespielt wurde nach den Regeln des Deutschen Fußballbundes (DFB) im Halbfeld mit je 6 Feldspielern plus Torwart für 10 Minuten pro Spiel. Die jungen Nachwuchskicker standen ihren großen Vorbildern der Profis in nichts nach. In packenden Zweikämpfen wurde um jeden Meter gekämpft - hart aber sehr fair und laut angefeuert von den anderen Mannschaften, Eltern, Freunden sowie zahlreichen Gästen. Die eingesetzten Schiedsrichter mussten nur selten Fouls pfeifen. Die Kameraden der Feuerwehr Tremsbüttel sorgten mit Beginn der Mittagshitze für Abkühlung und installierten eine Wasserdusche für die Mannschaften.

Sven Hinzpeter

alles gab und sich viele Chancen erarbeitete. Den dritten Platz erreichte die Jugendfeuerwehr aus Bünningstedt, gefolgt vom Gastgeber aus Tremsbüttel und den Kickern aus Grönwohld.



Das Siegerteam aus Delingsdorf mit Betreuersteam und dem Finalschiedsrichter

## Kleine Stadt ganz groß

Im Rahmen ihres Zeltlageraufenthaltes tourte die Jugendfeuerwehr Lütjenburg in Richtung Freie- und Hansestadt Hamburg. Auf dem Programm stand u. a. die Besichtigung der BF-Wache „Innenstadt“.

Dort erfuhren die Jugendlichen, dass es zwar die kleinste Hamburger BF-Wache mit dem kleinsten Ausrückebereich, jedoch durch die Bürogebäude und den Touristenströmen das am dichtesten bevölkerte Revier sei.

Neben dem Fuhrpark (KLF, HLF, DLK) betreut das Team an zwei Außenstellen auch die beiden Löschboote 11 und 31. Der Einsatzschwerpunkt liegt jedoch beim Rettungsdienst, wofür drei RTW zur Verfügung stehen. Den Jugendlichen wurde die komplette Wache mit Sozialräumen, Küche, Fahrzeughallen sowie ausführlich das Hamburger Standrad-HLF gezeigt und erklärt. Aber auch ein intensiver Blick in einen RTW und deren Ausrüstung wurde gewährt. Im Anschluss ging es über eine der zahlreichen Brücken

in die Speicherstadt zum Miniatur-Wunderland. Neben nachgebauten Orten und Ländern im Maßstab 1:87 gibt es u.a. die Stadt „Knuffingen“, in der alles gezeigt wird, was es sonst so eigentlich nicht gibt. Und egal, wo man sich gerade befindet ... die Feuerwehr ist immer schon da und hat auch gut zu tun.

Kurz bevor die Lütjenburger zurück ins Zeltlager aufbrechen wollten, löste die Brandmeldeanlage des Miniatur-Wunderlandes aus - und die Besucher wurden freundlich aufgefordert „aufgrund eines technischen Problems das Gebäude ruhig aber zügig zu verlassen“. Und somit schloss sich dann der Kreis: morgens Besichtigung der Feuerwache Innenstadt - am Nachmittag diese dann live in Aktion erlebt.

Text: Rüdiger König



LFV SH jetzt auch bei Facebook

<https://www.facebook.com/Landesfeuerwehrverband.Schleswig.Holstein?fref=ts>

## Neue Lehrkraft an der Landesfeuerweherschule

Das Team des Lehrkörpers an der Landesfeuerweherschule hat ab dem 1. August eine Verstärkung bekommen. Mit dabei ist Rolf Dellwig, der seine schwerpunktmäßige Tätigkeit im Bereich der Katastrophenschutz Ausbildung haben wird.

Nach der Schulausbildung leistete Herr Dellwig 12 Jahre Dienst bei der Bundeswehr in der Laufbahn der Unteroffiziere. Anschließend an seine Dienstzeit nahm er ein Studium an der HAW-Hamburg in der Fachrichtung „Rescue Engineering“ auf.



Anschließend an seine Dienstzeit nahm er ein Studium an der HAW-Hamburg in der Fachrichtung „Rescue Engineering“ auf. Im Rahmen seiner Hochschulausbildung war Herr Dellwig bereits im Jahr 2010 an der Landesfeuerweherschule tätig. Hier absolvierte er sein Praxissemester und auch seine Bachelorarbeit fertigte er mit Unterstützung der Landesfeuerweherschule an.

Nach dem erfolgreichen Abschluss als Bachelor of Engineering arbeitete Herr Dellwig zunächst als Ingenieur bei einer Werkfeuerwehr in Nordrhein-Westfalen im Vorbeugenden Brandschutz.

Wir freuen uns, Herrn Dellwig in unserem Kollegium zu begrüßen und wünschen ihm in seinem neuen Wirkungsfeld alles Gute, viel Freude und Erfolg.

*Die Kolleginnen und Kollegen der Landesfeuerweherschule Schleswig-Holstein*

## Einsatzberichte



**KfV Herzogtum Lauenburg**

### Feuer durch Blitzschlag

Über den südlichen Teil des Kreises Herzogtum Lauenburg zog in der Nacht zum Sonntag ein schweres Gewitter hinweg. Vermutlich durch einen Blitzschlag ausgelöst, wurde für die Gemeinde Sahms und Umgebung Großalarm ausgelöst. Eine Doppelscheune brannte in voller Ausdehnung.

Neun Feuerwehren mit ca. 120 Einsatzkräften, unterstützt durch die Technische Einsatzleitung und Kräfte des Rettungsdienstes, verhinderten erfolgreich ein Übergreifen der Flammen auf angrenzende Nachbargebäude. Etwa gegen 23:00 Uhr war der Brand weitgehend unter Kontrolle.

Im Verlauf des Einsatzes wurden auch zwei Einsatzkräfte der Feuerwehr verletzt. Einer davon schwer. Beide wurden vor Ort versorgt und anschließend in ein Krankenhaus gebracht. Ursache war ein geplatzter Feuerweherschlauch, der dem einen Feuerwehrkameraden unglücklich unter den Helm geschlagen ist. Über die Schadenshöhe können derzeit keine Angaben gemacht werden.

Im Wesentlichen standen in der Scheune ein Traktor und zahlreiche Rundballen. Gerade diese Rundballen machen es der Feuerwehr schwer den Brand endgültig zu löschen.

*Thomas Grimm*

#### Aufgepasst:

Der 2. Marketing-Kongress am 25. Oktober 2014 im Kieler Landeshaus ist ausgebucht. Beim Stand von 250 Anmeldungen wurde das Anmeldeportal geschlossen.

Wer dennoch dabei sein will, sollte sich unter [Bauer@LFV-SH.de](mailto:Bauer@LFV-SH.de) registrieren lassen und wird dann auf eine Warteliste gesetzt - für den Fall dass es doch noch die eine oder andere Absage gibt.

## Einsatzbericht



KFV Ostholstein

# Kampf gegen hartnäckige Brandnester

Das war kein einfacher Einsatz für die Malenter Gemeindewehr: Als schwierig zu erkunden und zu bekämpfen entpuppte sich ein Brand in der leerstehenden ehemaligen Klinik Hängebergshorst, zu dem zunächst nur die Malenter Ortswehr am Freitagabend um 22.51 Uhr gerufen wurde. Ein anonymen Anrufer hatte gemeldet, ein Haus an der Klinik stehe in Brand.

Doch als Polizei und Feuerwehr am Einsatzort eintrafen, war von einem Feuer nichts zu sehen. Statt dessen war schnell klar, dass in das mehrflügelige Gebäude mit rund 19 000 Quadratmetern Nutzfläche eingebrochen worden war.

Die Schiebetür im Eingangsbereich des Hauptgebäudes stand offen, ein Feuerlöscher lag vor dem Gebäude. Er war ganz offensichtlich von innen durch eine große Scheibe direkt neben dem Eingang auf den Vorplatz geworfen worden.

Während zwei Polizisten das Gebäude erkundeten, sah es eher nach einem Fehlalarm aus. Doch um 23.19 Uhr hieß es plötzlich „Feuer im Gebäude“. Während der Erkundung hatten Polizeibeamte Feuerschein im Flügel parallel zur Rövampallee entdeckt, dabei handelt es sich um ein erst in den 1990er Jahren errichtetes Bettenhaus.

Von der Straße aus war das Feuer nicht zu erkennen. Gemeindewehrführer Bernd Penter und der Malenter Ortswehrführer Jürgen Hansen eilten sofort durch die Flure, um die Rauchschutztüren zum Haupthaus zu schließen.

Der Feuerschein kam von der Gebäudeseite zum Innenhof. „Dort stand ein Zimmer im Erdgeschoss in Vollbrand“, berichtete Penter.

Die Fensterscheibe war bereits geplatzt und die Flammen hinterließen dicke Rußspuren auf der Fassade. Zwar hatten die Einsatzkräfte den Zimmerbrand schnell im Griff, doch der Einsatz war damit noch längst nicht vorbei.

Das Feuer hatte sich bereits weitergefressen. Im völlig verrauchten Erdgeschoss wurden weitere Brandnester vermutet. Zur Unterstützung der Ortswehr ließ Hansen deshalb alle sieben weiteren Ortswehren der Gemeinde nachalarmieren.

Schließlich waren 85 Einsatzkräfte, davon 22 Atemschutzträger vor Ort. Sie wurden vor allem gebraucht, um das Gebäude zu erkunden und die Brandnester zu löschen. Zufall oder nicht: Während die Kreuzfelder Wehr auf dem Weg zum Einsatzort war, wurde sie von der Rettungsleitstelle um 23.53 Uhr zum ehemaligen Intermar-Hotel umdirigiert, wo es brennen sollte.

Doch es war ein Fehlalarm, wie die Kreuzfelder schnell feststellten. Jemand hatte grundlos einen Feuermelder eingeschlagen.

Mit starken Lüftern ließ Hansen den Rauch aus dem Klinik-Gebäude drücken, so dass die Feuerwehrleute systematisch das gesamte Erdgeschoss erkunden konnten.

Als versteckter Brandherd entpuppte sich ein Teil der abgehängten Decke des Flurs. Mithilfe von Wärmebildkameras orteten die Einsatzkräfte die Brandnester, um die Decke an diesen Stellen herunterzuholen und abzulöschen. „Wir haben auf 20 bis 40 Metern einen richtig heftigen Schwelbrand“, berichtete einer der Atemschutzträger gegen 0.20 Uhr. Dort sei es „schweineheiß“.

Glücklicherweise hatte sich das Feuer noch nicht in die erste Etage des vierstöckigen Gebäudes gefressen. Um 1.10 Uhr kam schließlich die Meldung „Feuer aus“, alle Brandnester waren abgelöscht.

Bernd Schröder / shz

# FEUERWEHR

## Ich bin dabei. Freiwillig!



## Aus den Mitgliedsverbänden



**KfV Herzogtum Lauenburg**

# Feuerwehr-Leistungsfahrt in Büchen

35 Mannschaften nahmen am 06. September 2014 auf dem Übungsgelände der Bundespolizei in Büchen an der Feuerwehr-Leistungsfahrt des Kreisfeuerwehrverbandes Herzogtum Lauenburg teil.

Gemeindeführer Jürgen Lempges sowie die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Büchen unterstützen den Kreisfeuerwehrverband durch den Auf- und Abbau des gesamten Parcours.

In fünf Klassen starteten die Mannschaften - unter Ihnen auch Mannschaften der befreundeten Organisationen.

Neben den altbekannten Klassen Klein-, Mittel-, Groß- und Sonderfahrzeugen können seit vergangenem Jahr auch die Jugendfeuerwehren teilnehmen.

Dieses Angebot wird von den Jugendlichen begeistert angenommen. Nach einer umfassenden Funktionskontrolle der Fahrzeuge, begann der Parcours mit den unterschiedlichsten Aufgaben.

Neben der Geschicklichkeit des Fahrers war auch Teamarbeit gefragt.

Beispiel: Rückwärtsfahren mit abgedeckten Spiegeln. Hier war die Kunst des Einweisers gefragt.

Feuerwehrtechnische Fragen, Stiche und Knoten sowie die Benennung unterschiedlichster Gerätschaften waren außerdem gefordert. Auch ein Löschangriff nach Feuerwehr-Dienstvorschrift musste vorgeführt werden.

Für die abschließende Gesamtwertung war jedoch nicht nur das erfolgreiche Absolvieren des Parcours mit allen Aufgaben entscheidend, sondern auch die Zeit wurde gestoppt. Den Zuschauern wurden spannende Szenen und geschickte Fahrmanöver geboten.

Text / Foto: KfV



Sieger  
Großfahrzeuge  
FF Geesthacht

### Die Sieger:

Klasse A / Kleinfahrzeuge bis 5,99 m: FF Bröthen 2

Klasse B / Mittelfahrzeuge ab 6,00 m: FF Klein Pampau 1

Klasse C / Großfahrzeuge über 7,5 t: FF Geesthacht

Klasse D / Sonderfahrzeuge: DRK Büchen 1

Klasse F/ Jugendfeuerwehr: JF Elmenhorst

Der Sonderpokal für das älteste Fahrzeug ging an die Wehr Woltersdorf, die mit einem LF8, Baujahr 1942 startete.

Eine Mettwurst erhielten die Mannschaften der FF Klein Pampau und FF Walksfelde. Beide hatten als einzige den Parcours fehlerfrei durchfahren. Ein geräucherter Schinken ging per Losverfahren an die Mannschaft FF Sierksrade I.



KfV Herzogtum Lauenburg

## Lichterfest in Mölln

Bereits zum 22. Mal wurde in Zusammenarbeit mit der Kurverwaltung Mölln das Lichterfest im Möllner Kurpark durchgeführt. An dem Freiluftkonzert beteiligten sich die Feuerwehr-Musikzüge Alt-Mölln / Sterley, Breitenfelde / Niendorf-St., Gudow und Tramm sowie der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Mölln.



Ca. 100 Musikerinnen und Musiker boten unter der Leitung des Kreisfachwartes Marco Parbs ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm. Moderiert wurde die Veranstaltung von dem Ratzeburger Feuerwehrkameraden Armin Balowski, der es auf einmalige Weise verstand, das Publikum mit Witz und Charme durch den Abend zu führen. Ein kleines aber feines gastronomisches Angebot rundete den Abend ab.

Unter anderem durch die Unterstützung der Vereinigten

Stadtwerke konnten den Zuschauern in diesem Jahr erneut einige Attraktionen geboten werden. Farbenprächtige Illuminationen und Lichtskulpturen sorgten bei Einbruch der Dunkelheit für ein stimmungsvolles Ambiente. Im Anschluss an das Konzert riss das Theater Liebreiz die Zuschauer mit einer spektakulären Feuershow in ihren Bann. Den perfekten Abschluss bildete das Barockfeuerwerk.

Text/Foto: KfV


**KFV Pinneberg**

## Feuerwehrleute aus Selenogradsk zu Gast

Die Partnerschaft zwischen dem Kreis Pinneberg und dem Rayon Selenogradsk (Russland) - sie wird von den Feuerwehren gelebt. Fünf Berufsfeuerwehrleute aus Selenogradsk waren für eine Woche im Kreis. Vier von ihnen waren erstmals in Deutschland.



„Das ist eine tolle Sache“, freut sich Kreiswehrführer Bernd Affeldt über die intensiven Kontakte und darüber, dass der russische Wunsch nach einem Gegenbesuch so schnell erfüllt werden konnte. Affeldt war erst im Juni zusammen mit Kreisjugendwart Ernst-Niko Koberg, Jürgen Geschwandtner sowie Gerd Schlüter, Maika Bahlke und Hens Hingler von der FF Klein Offenseth-Sparrieshoop in Selenogradsk gewesen.

Die fünf Kameraden sowie eine mitgereiste Dolmetscherin aus Selenogradsk übernachteten während ihres einwöchigen

Aufenthalts in Klein Offenseth-Sparrieshoop. Das Programm war eine Mischung aus feuerwehrtechnischer Aus- und Weiterbildung sowie verschiedenen Freizeitaktivitäten. So nutzten die Gäste das Atemschutzübungshaus auf dem Gelände der Kreisfeuerwehrzentrale in Tornesch-Ahrenlohe für mehrere Übungen. Kreisausbilder Udo Jahnke wies sie ein. Am Nachmittag stand eine Einheit mit dem ABC-Dienst an. Anderentags hatte die FF Klein Offenseth-Sparrieshoop den Part Technische Hilfeleistung zusammen mit der Firma Weber organisiert: Personenrettung nach Verkehrsunfällen stand an.

Am Sonntag nahmen die Russen auch an dem gemeinsamen Feuerwehrmarsch der Kreisfeuerwehrverbände Pinneberg und Steinburg in Lägerdorf teil.

Zudem gab 's noch einen Besuch der Rettungsdienst-Akademie der Rettungsdienst Kooperation in Schleswig-Holstein (RKISH) in Heide. Am Mittwoch war die Woche schon wieder um. Geht es nach Affeldt, war dies nicht der letzte Besuch dieser Art. „Wir hoffen, dass die Kontakte mindestens so intensiv bleiben, wie sie im Moment sind“, sagte er.

*Text / Foto: Michael Bunk*

## „O'zapft is“ bei der FF Appen

Am 04. Oktober findet der Höhepunkt des Jubiläumsjahres der FF Appen in der Distelkamphalle in Appen statt. Karten sind ab sofort erhältlich! Seien Sie dabei wenn das Blasorchester Wewelsfleth die Distelkamphalle ab 18:30 Uhr in ein Stimmungsvolles Oktoberfestzelt verwandelt. Bei einem Eintrittspreis von nur 22 Euro dürfen Sie sich bis 21:00 Uhr an unserem Oktoberfest Buffet bedienen, ein Begrüßungsgetränk ist ebenfalls inbegriffen.

Später am Abend erwartet Sie dann ein Showprogramm der Extraklasse. Partymusik und Showprogramm mit einer der besten Showbands Deutschlands. „Das Fiasko“ wird ab 21:30 Uhr die Masse einheizen. Karten für die Oktoberfestparty ab 21:00 Uhr erhalten Sie zu einem Preis von 12 Euro im Vorverkauf oder 15 Euro an der Abendkasse.

Karten erhalten Sie außerdem bei der Geschäftsstelle des TuS Appen, der OIL! Tankstelle Appen, per Email an [info@ff-appen.de](mailto:info@ff-appen.de) <<mailto:info@ff-appen.de>> oder Sie hinterlassen uns eine Nachricht unter der Rufnummer 04101/696582.



**KFV Pinneberg & Steinburg**

## 38. Feuerwehrmarsch der Kreisfeuerwehrverbände Steinburg und Pinneberg in Lägerdorf

Lägerdorf war Gastgeber des alljährlichen Feuerwehrmarsch der Kreisfeuerwehrverbände Steinburg und Pinneberg. Bereits zum 38. Mal wurde die gemeinsame Veranstaltung der beiden Kreise durchgeführt.

Gestartet sind die ersten Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereits um 07.00 Uhr. Die Strecke führte vorbei an einer großen Kreidegrube, durch ein kleines Waldstück, entlang am Moorkanal und schließlich durch einen Teil von Lägerdorf bis hin zum Ziel am Feuerwehrhaus.

Die Streckendistanz betrug wie immer 10 km für die Mitglieder der Einsatzabteilung und 5 km für die Mitglieder der Jugendabteilung. Zusätzlich mussten die Kinder und Jugendliche ihr Geschick noch an verschiedenen Stationen und Spielen unter Beweis stellen. Im Ziel erhielten dann alle die begehrte Medaille.

Für den Kreisfeuerwehrverband Steinburg übernahm der stellvertretende Kreiswehrführer Bernd Pusch mit weiteren Vorstandsmitgliedern die Übergabe der Medaillen, die in diesem Jahr mit dem Schriftzug „Feuerwehr 112 % Zukunft“ versehen sind.

Anschließend stärkten sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit deftigen Brötchen und frischer Milch. Die Jugendfeuerwehren haben zusätzlich noch eine Urkunde erhalten.

Auch Kreispräsident Peter Labendowicz und der Bürgermeister der Gemeinde Lägerdorf Heiner Sülau nahmen am Feuerwehrmarsch teil. Sie erkundeten die Strecke gemeinsam mit Kreiswehrführer Frank Raether und seinem Stellvertreter Timo Plath.

Insgesamt gingen 127 Gruppen mit knapp 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an den Start. Die jüngste Teilnehmerin war gerade einmal viereinhalb Monate.

*Text / Foto: Christian Nöhren*